



Verkehrsbericht 2014

Direktion Verkehrssicherheit des Polizeipräsidioms Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, 8. April 2015



So wenig Verkehrstote wie noch nie!
Frankfurt am Main – gegen den Trend

Weniger Verkehrsunfälle, dafür mehr Schwerverletzte und Getötete, so die Auswertung der Verkehrsunfälle 2014 in Hessen.

In unserem Zuständigkeitsbereich hingegen ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle leicht gestiegen (+ 4 Prozent von 21.123 auf 21.970). Die Anzahl der hierbei schwer verletzten Verkehrsteilnehmer verringerte sich um 11 Prozent von 412 auf 367. Die im Straßenverkehr getöteten Verkehrsteilnehmer reduzierten sich sogar von 22 auf 11 und erreichten damit einen historischen Tiefststand.

Dieses erfreuliche Ergebnis resultiert auch aus der qualitativ hochwertigen Verkehrssicherheitsarbeit der Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main.

Leider aber sorgt der zunehmende Rad- und Fußgängerverkehr in der Stadt für steigende Unfallzahlen der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer. Und auch auf den Bundesautobahnen in unserem Zuständigkeitsbereich sowie im Stadtgebiet sind ältere Menschen immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt und werden dabei vermehrt als Verursacher festgestellt.

In der Überwachung des Rad- und Fußgängerverkehrs und der Aufklärung älterer Menschen über die spezifischen Risiken im Straßenverkehr liegen auch für 2015 die besonderen Herausforderungen der Verkehrssicherheitsarbeit meiner Behörde.

Die intensive Bekämpfung der Hauptunfallursachen für Verkehrsunfälle mit schweren Folgen Geschwindigkeit sowie *Alkohol und Drogen im Straßenverkehr* stehen dabei ebenso noch im Fokus wie die verstärkte Aufklärung im Deliktsfeld „Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort“.

Die Frankfurter Polizei ist in dem interdisziplinären Bund der Fachbehörden und der sonstigen Verkehrssicherheitsträger auch in 2015 den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern wieder ein verlässlicher Partner.

(Gerhard Bereswill)
Polizeipräsident

Allgemeines

Die Verkehrsunfallstatistik des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main umfasst die Unfälle, die durch die Bediensteten der größten hessischen Polizeibehörde aufgenommen wurden. Sie bezieht sich auf das Stadtgebiet Frankfurt am Main mit Bundes- und Nebenstraßen und die Autobahnabschnitte rund um die Rhein-Main Metropole Frankfurt am Main mit insgesamt fünf großen Autobahnkreuzen.

Frankfurt am Main ist eine hochmotorisierte Stadt. Dies spiegelt sich u.a. in den 358 991 zugelassenen Kraftfahrzeugen wider. Hinzu kommt der tägliche Berufs- und Individualverkehr (ständige Einpendler bei vergleichsweise wenig Auspendlern) in die „Arbeitsstadt“ Frankfurt am Main.

Daneben stieg der Radverkehr in dieser Stadt, deren Infrastruktur zunächst auf den Kraftfahrzeugverkehr ausgerichtet war, in den vergangenen Jahren stetig an. Immer mehr Frankfurterinnen und Frankfurter benutzen das Fahrrad als Verkehrsmittel. Schätzungen zufolge wird der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen im Jahr 2020 auf 20 % steigen. Der positive Anstieg der Fahrradnutzung hat auf die Unfallstatistiken der vergangenen Jahre einen negativen Einfluss.

Das Verkehrsdezernat der Stadt Frankfurt am Main und das Polizeipräsidium Frankfurt am Main haben viele gemeinsame Kampagnen durchgeführt, um den steigenden Unfallzahlen entgegenzuwirken.

Die hier veröffentlichten Unfallzahlen gliedern sich in „Verkehrsunfälle im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main“, „Stadtgebiet Frankfurt am Main“¹ und „Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main“².

Die Verkehrsbelastungen und -ströme sind zwischen Stadtgebiet und Autobahn nicht vergleichbar. Auch ist die Unfallstatistik der Stadt Frankfurt am Main aufgrund der hohen Verkehrsdichte, Veranstaltungen wie internationale Messen auf dem Messegelände oder Sportveranstaltungen in der Commerzbankarena und des starken Pendlerverkehrs mit dem Landestrend nur schwer in Beziehung zu setzen.

Mit der Einführung der Elektronischen Unfall Steckkarte (EUSka) im Jahr 2006 und der immer weiter verbesserten Qualitätssicherung der Unfalldaten ist es möglich, an den Ursachen und aktuellen Gegebenheiten orientiert, Unfallhäufungspunkte detailliert zu selektieren und mit zielgerichteten Maßnahmen weitere Unfälle zu vermeiden.

Detaillierte Unfallzahlen sind der Anlage zum Verkehrsbericht 2014 zu entnehmen.

1 

2 

Begriffsbestimmungen und Erklärungen

Symbole



Gesamtbereich Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Umfasst das Stadtgebiet Frankfurt am Main und die Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich.



Stadtgebiet Frankfurt

Der Begriff „Stadtgebiet Frankfurt am Main“ umfasst in diesem Bericht stets alle Straßen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main, mit Ausnahme der Bundesautobahnen.



Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main

In den mit dem Autobahnsymbol gekennzeichneten Statistiken sind nur Verkehrsunfälle aufgeführt, die sich auf den Bundesautobahnen ereignet haben. Verkehrsunfälle, die im Zuständigkeitsbereich der Polizei-autobahnstation (PAST) Frankfurt auf Bundesstraßen erfasst wurden, sind in den Verkehrsunfallzahlen des Stadtgebietes Frankfurt enthalten.

Verkehrsunfälle (VU)

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle³, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht werden.

Inline-Skater werden entsprechend der BGH-Entscheidung vom 19.03.2002 als Fußgänger behandelt.

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden sowie Sachschaden unterteilen sich nach folgenden Kategorien:

Unfallkategorie	Erläuterungen
Kategorie 1	Unfall mit mindestens einem/einer getöteten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 2	Unfall mit mindestens einem/einer schwer verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 3	Unfall mit mindestens einem/einer leicht verletzten Verkehrsteilnehmer/-in
Kategorie 4	Sachschadensunfall mit Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5	Alle Verkehrsunfälle bei denen eine Straftat (außer Kategorie 6) oder eine Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde und alle beteiligten Kraftfahrzeuge fahrbereit geblieben sind oder bei denen keine oder eine unbedeutende oder eine geringfügige Ordnungswidrigkeit verwirklicht wurde, auch, wenn mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit ist.
Kategorie 6	Mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln und alle Fahrzeuge sind fahrbereit. Beachte: Ist ein Kraftfahrzeug nicht fahrbereit, so liegt Kategorie 4 vor.

³ Nach der BGH-Rechtsprechung zu § 142 StGB (Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort) ist ein Verkehrsunfall ein plötzliches Ereignis, das mit den typischen Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr in ursächlichem Zusammenhang steht und zu einem nicht völlig belanglosen Schaden führt.

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 Abs. 2 StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören mindestens alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schaden erlitten oder hervorgerufen haben sowie deren Mitfahrer.

In der jeweiligen Darstellung beziehen sich die gemachten Aussagen (z.B. Tote(T)/ Schwerverletzte(SV)/Leichtverletzte(LV)) auf die Angehörigen dieser Gruppe (z.B. Fußgänger, Lkw, Fahrradfahrer). Angehörige einer solchen Gruppe sind Fahrzeugführer und Mitfahrer (z.B. Beifahrer, Fahrgäste in Kraftomnibussen oder Schienenfahrzeugen).

Mitfahrer

Mitfahrer sind Fahrzeuginsassen oder Sozium.

Verunglückte

Als Verunglückte zählen Personen, die beim Verkehrsunfall verletzt oder getötet werden.

Getötete

Dazu zählen Personen, die als Verunglückte am Unfallort durch den Verkehrsunfall getötet werden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte

Als schwerverletzt gelten Personen, die zur Behandlung eines Körperschadens zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus für mindestens 24 Stunden verbleiben.

Leichtverletzte

Leicht verletzt sind Personen mit Körperschaden, bei denen keine stationäre Krankenhausbehandlung erforderlich ist.

Unfallursachen / Hauptunfallursachen (HUU)

Die Unfallursachen werden den einzelnen Beteiligten des Verkehrsunfalles zugeordnet. Hierbei wird zwischen personenbezogenem Fehlverhalten (z.B. Abbiegefehler) und allgemeinen Ursachen (z.B. Straßenglätte) unterschieden. Bei jedem Verkehrsunfall können bis zu drei Angaben für jeden Beteiligten und bis zu zwei allgemeine Ursachen angegeben werden.

Die mit Nummern versehenen Unfallursachen sind aus der Anlage zum Verkehrsbericht erläutert.

Aufklärungsquote bei Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort

Die elektronisch ermittelte Aufklärungsquote berücksichtigt nur geklärte Fälle bis zum Stichtag 31.12. eines jeden Kalenderjahres. Ermittlungsverfahren können bis zum Abschluss bis zu 6 Monate andauern und liegen damit bereits nach dem Veröffentlichungszeitraum des Verkehrsberichtes des zurückliegenden Jahres. Diese nachträglich aufgeklärten Fälle erhöhen die Aufklärungsquote nochmals, sind aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht darstellbar.

Schulwegunfälle

Schulwegunfälle werden seit 2011 direkt bei der Verkehrsunfallaufnahme als solche erfasst.
Durch Fehlbewertungen bei der Erfassung kann es zu starken Abweichungen kommen.

Gesamtentwicklung 2014

Polizeipräsidium Frankfurt am Main

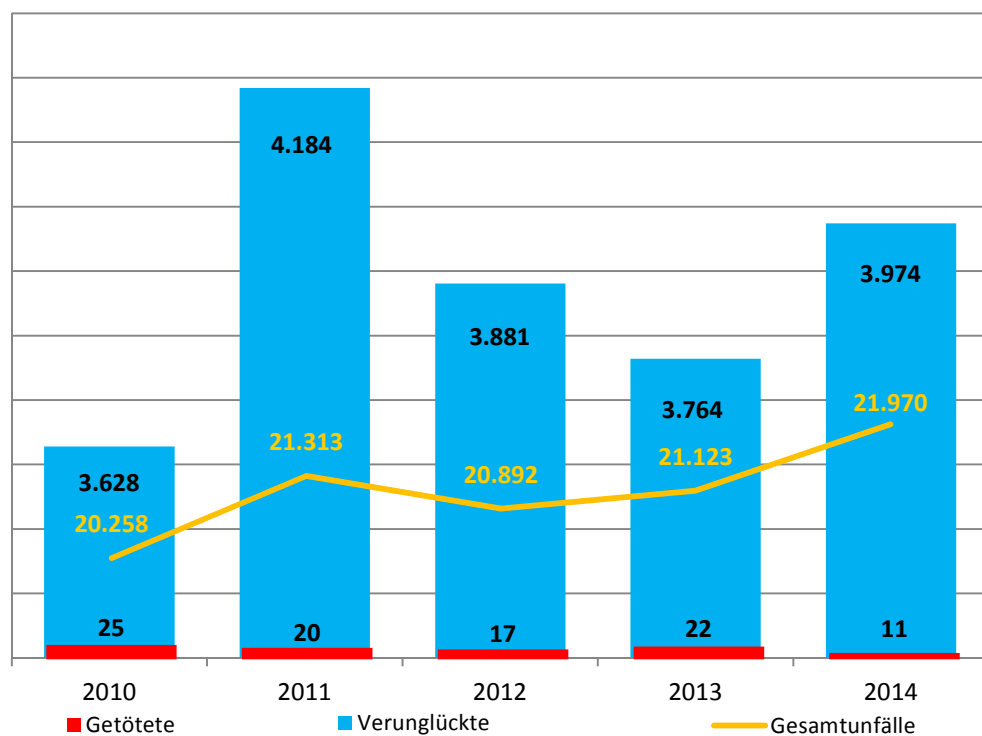


Gesamtentwicklung des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	20.258	21.313	20.892	21.123	21.970	847	4,01%	ì
VU mit Personenschaden	2.880	3.239	3.014	2.924	3.124	200	6,84%	é
Kategorie 1	25	19	16	20	11	-9	-45,00%	ê ê
Kategorie 2	396	485	405	374	345	-29	-7,75%	ê
Kategorie 3	2.459	2.735	2.593	2.530	2.768	238	9,41%	é
Verunglückte Personen	3.628	4.184	3.881	3.764	3.974	210	5,58%	é
davon Getötete	25	20	17	22	11	-11	-50,00%	ê ê
davon Schwerverletzte	436	543	441	412	367	-45	-10,92%	ê ê
davon Leichtverletzte	3.167	3.621	3.423	3.330	3.596	266	7,99%	é
VU mit Sachschaden	17.378	18.074	17.878	18.199	18.846	647	3,56%	ì
Kategorie 4	1.333	1.295	1.094	1.174	1.154	-20	-1,70%	î
Kategorie 5	15.837	16.556	16.565	16.833	17.496	663	3,94%	ì
Kategorie 6	208	223	219	192	196	4	2,08%	ì

(Tabelle 1)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 1)

Gesamtentwicklung 2014

Stadtgebiet Frankfurt am Main

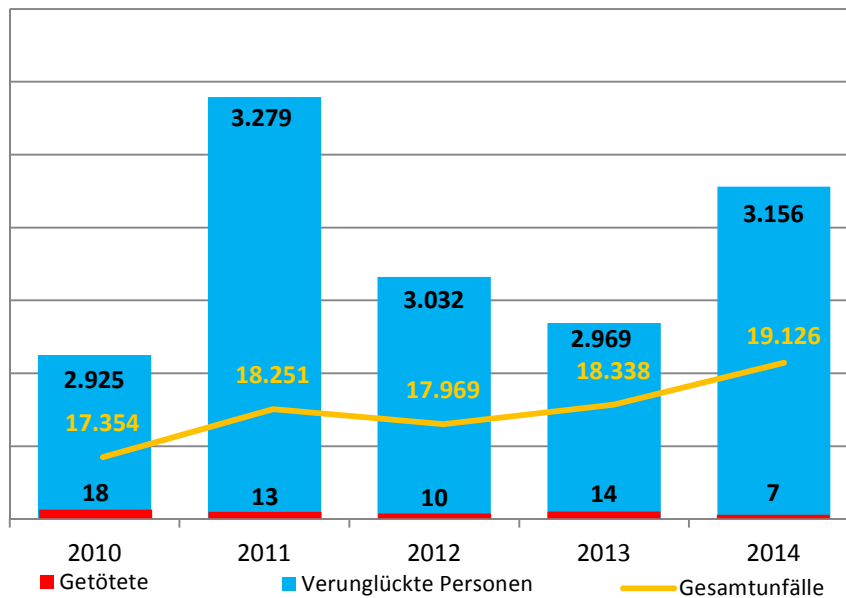


Aktuelle Jahresentwicklung Polizeipräsidium Frankfurt am Main Stadtgebiet Frankfurt am Main



	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	17.354	18.251	17.969	18.338	19.126	788	4,30%	ì
VU mit Personenschaden	2.407	2.683	2.468	2.398	2.581	183	7,63%	é
Kategorie 1	18	13	10	13	7	-6	-46,15%	ê ê
Kategorie 2	329	403	335	319	276	-43	-13,48%	ê ê
Kategorie 3	2.060	2.267	2.123	2.066	2.298	232	11,23%	é é
Verunglückte Personen	2.925	3.279	3.032	2.969	3.156	187	6,30%	é
davon Getötete	18	13	10	14	7	-7	-50,00%	ê ê
davon Schwerverletzte	355	435	346	343	286	-57	-16,62%	ê ê
davon Leichtverletzte	2.552	2.831	2.676	2.612	2.863	251	9,61%	é
VU mit Sachschaden	14.947	15.568	15.501	15.940	16.545	605	3,80%	ì
Kategorie 4	983	982	816	915	885	-30	-3,28%	î
Kategorie 5	13.776	14.376	14.482	14.848	15.485	637	4,29%	ì
Kategorie 6	188	210	203	177	175	-2	-1,13%	î

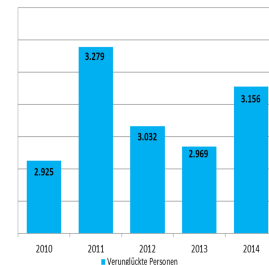
(Tabelle 2)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 2)

1. Stadtgebiet Frankfurt am Main



Historisches Tief bei Verkehrsunfalltoten und Schwerverletzten!

Die wenigsten Toten und Schwerverletzten seit Beginn der Zählung im Jahr 1953; leider mehr leichtverletzte Personen und mehr Unfälle mit Sachschaden

1.1 Gesamtzahlen

(Anlage S. 16, Nr. 2.1)

1.1.1 Registrierte Verkehrsunfälle

19.126 Verkehrsunfälle wurden 2014 von der Frankfurter Polizei aufgenommen. Das waren 788 mehr als im Vorjahr.

1.1.2 Verunglückte

Die Zahl der Verkehrstoten hat sich gegenüber 2013 halbiert; 2014 kamen auf den Straßen Frankfurts 7 Personen wegen eines Verkehrsunfalls zu Tode. Auch die Anzahl der schwer verletzten Personen sank deutlich auf 286. Dagegen stieg die Zahl der Leichtverletzten (2.863) im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an.

1.1.3 Verkehrsunfälle mit Sachschäden

Insgesamt wurden 16.545 Verkehrsunfälle mit Sachschäden polizeilich aufgenommen. Schwere Sachschadensunfälle⁴ sanken um 3,3 % und liegen deutlich unter dem 5-Jahresdurchschnitt. Die Zahl der Sachschadensunfälle, bei denen Alkoholeinfluss⁵ als Unfallursache festgestellt wurde, liegt nach letztjährigem starkem Rückgang fast auf Vorjahresniveau.

	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
Gesamtunfälle	17.354	18.251	17.969	18.338	19.126	788	4,30%	ì
VU mit Personenschaden	2.407	2.683	2.468	2.398	2.581	183	7,63%	é
Kategorie 1	18	13	10	13	7	-6	-46,15%	ê ê
Kategorie 2	329	403	335	319	276	-43	-13,48%	ê ê
Kategorie 3	2.060	2.267	2.123	2.066	2.298	232	11,23%	é é
Verunglückte Personen	2.925	3.279	3.032	2.969	3.156	187	6,30%	é
davon Getötete	18	13	10	14	7	-7	-50,00%	ê ê
davon Schwerverletzte	355	435	346	343	286	-57	-16,62%	ê ê
davon Leichtverletzte	2.552	2.831	2.676	2.612	2.863	251	9,61%	é
VU mit Sachschaden	14.947	15.568	15.501	15.940	16.545	605	3,80%	ì
Kategorie 4	983	982	816	915	885	-30	-3,28%	î
Kategorie 5	13.776	14.376	14.482	14.848	15.485	637	4,29%	ì
Kategorie 6	188	210	203	177	175	-2	-1,13%	î

(Tabelle 3)

⁴ Kategorie 4

⁵ Kategorie 6

1.2 Unfallbeteiligte nach Verkehrsteilnahme

Nach wie vor zeigt die Statistik, dass Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer, verletzungsgefährdeter sind.

Bei ca. 60% der Verkehrsunfälle mit Personenschaden wurde ein „schwacher Verkehrsteilnehmer“ verletzt. Bei den schwer verletzten Personen liegt deren Anteil schon bei 85 %. Von den getöteten Personen im Stadtgebiet gehören 71 % in die Gruppe der „schwachen Verkehrsteilnehmer“ (5 von 7).

1.2.1. Fußgänger

(Anlage S. 25, Nr. 2.7.1)

Im Jahresvergleich sank die Zahl der getöteten Fußgänger von 9 auf 4!

Aber insgesamt verunglückten 2014 mehr Fußgänger als im Vorjahr. Deutlich mehr als die Hälfte der dazu führenden Unfälle wurde durch die Fußgänger selbst- oder mitverursacht.

Bei ca. 5% der bei den Unfällen verletzten Fußgänger standen diese unter Alkoholeinfluss.

Einer der getöteten sowie 13 der schwerverletzten Fußgänger haben bei **ROT** die Straße überquert.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	437	473	é
Verunglückte Fußgänger	362	389	é
davon Getötete	9	4	ê ê
davon Schwerverletzte	78	77	î
davon Leichtverletzte	275	308	é é

(Tabelle 4)

1.2.2 Radfahrer und Pedelec

(Anlage S. 26 und 27, Nr. 2.7.2 u. 2.7.3)

Die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle, an welchen Radfahrer beteiligt waren, ist 2014 im Vergleich zu 2013 stark angestiegen. Diese Steigerung ist vor dem Hintergrund des fortwährend steigenden Anteils der Fahrradbenutzung in Frankfurt am Main zu sehen.

Auch im Jahr 2014 kam kein Radfahrer im Straßenverkehr zu Tode. Trotz steigender Unfallzahlen sank die Zahl der schwerverletzten Radfahrer.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	939	1.115	é é
Verunglückte Rad Fahrende	699	811	é é
davon Getötete	0	0	è
davon Schwerverletzte	94	86	ê ê
davon Leichtverletzte	605	720	é é

(Tabelle 5)

1.2.3 Motorisierte Zweiradfahrer

(Anlage S. 28 und S. 29, Nr. 2.7.4; Nr. 2.7.4.3)

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrern ist stark angestiegen. Bei steigender Zahl der verunglückten Zweiradfahrer reduzierte sich jedoch die Zahl der Verkehrstoten um 3 auf einen.

Mit 62 Schwerletzten bleibt das Niveau des Vorjahres erhalten.

alle motorisierte Zweiräder	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	478	601	é é
Verunglückte mot. Zweiradfahrer und Sozii	311	413	é é
davon Getötete	4	1	ê ê
davon Schwerverletzte	62	62	è
davon Leichtverletzte	245	350	é é

(Tabelle 6)

Ein deutlicher Anstieg ist besonders bei motorisierten Zweirädern über 125 ccm, und zwar in der Altersgruppe zwischen 25 und 64 Jahren, zu verzeichnen.

motorisierte Zweiräder über 125³	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	201	260	é é
Verunglückte mot. Zweiradfahrer und Sozii	116	170	é é
davon Getötete	4	0	ê ê
davon Schwerverletzte	27	33	é é
davon Leichtverletzte	85	137	é é

(Tabelle 7)

Die Hauptunfallursachen sind hier zu hohe, nicht angepasste Geschwindigkeit, zu geringer Abstand und falsches Überholen.

1.2.4 Personenkraftwagen (Pkw)

(Anlage S. 33, Nr. 2.7.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Pkw-Beteiligung steigt seit Jahren kontinuierlich.

2014 wurden 17.630 derartige Verkehrsunfälle aufgenommen.

Die Anzahl der leichtverletzten Fahrer oder Mitfahrer stieg leicht um 2,8% an.

In 2014 wurden 2 Pkw-Fahrer getötet, dagegen sank die Zahl der Schwerverletzten um 48% auf 49 Personen.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	16.945	17.630	ì
Verunglückte Fahrer und Mitfahrer	1.377	1.369	î
davon Getötete	0	2	é é
davon Schwerverletzte	95	49	ê ê
davon Leichtverletzte	1.282	1.318	ì

(Tabelle 8)

1.2.5 Verkehrsunfälle mit Schienenfahrzeugen (U-Bahn und Straßenbahn)

(Anlage S. 36, Nr. 2.7.8)

Als Fahrer oder Mitfahrer von Schienenfahrzeugen verunglückten 2014 in Frankfurt 60 Personen.

Als eine U-Bahn in Ginnheim auf einen Prellbock fuhr, wurden alleine 3 Fahrgäste schwer- und 16 leichtverletzt.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	216	205	ê
Verunglückte Fahrer und Mitfahrer	75	60	ê ê
davon Getötete	0	0	è
davon Schwerverletzte	0	4	é é
davon Leichtverletzte	75	56	ê ê

(Tabelle 9)

Insgesamt verunglückten in Frankfurt am Main bei Unfällen mit U-Bahnen und Straßenbahnen 104 Menschen.

Bei der getöteten Person handelt es sich um einen Fußgänger, der bei ROT die Gleise überschritt. 4 Fußgänger und 4 Radfahrer wurden schwer verletzt, als sie bei rotzeigender Signalanlage die Gleise überquerten.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	216	205	ê
Verunglückte	128	104	ê ê
davon Getötete	3	1	ê ê
davon Schwerverletzte	9	14	é é
davon Leichtverletzte	116	89	ê ê

(Tabelle 10)

Positiv hervorzuheben ist die U-Bahn-Trasse auf der Eschersheimer Landstraße. Hier wurden zwischen 1968 und August 2010 bei Verkehrsunfällen mit U-Bahnen insgesamt 33 Menschen, die die Gleise queren wollten, getötet.

Bauliche und signaltechnische Maßnahmen (u.a. die heute gültige „rot-rot-dunkel“ Signalisierung) an den Gleisquerungen, verkehrspolizeiliche Maßnahmen und weitere betriebliche Maßnahmen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt wurden durchgeführt.

Im Jahr 2014 kam es dort zu keinem Verkehrsunfall zwischen U-Bahnen und Fußgängern.

1.3 Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen (Auswahl)

1.3.1 Kinder

(Anlage S. 20, Nr. 2.6.1)

Kinder verunglückten 2014 in Frankfurt deutlich weniger als 2013. Sie wurden hauptsächlich als Fußgänger (50), Radfahrer (46) oder Mitfahrer im Auto (62) verletzt. Eine besondere Konstellation ergab sich bei dem tödlich verletzten Kind. Hier handelt es sich um ein noch ungeborenes, aber bereits lebensfähiges Kind.

Von den 22 erfassten Schulwegunfällen waren 13 Kinder als Fußgänger und 14 als Radfahrer betroffen.

0 - 13 Jahre	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	208	183	ê ê
davon Schulwegunfälle	14	22	é é
Verunglückte Kinder	203	173	ê ê
davon Getötete	1	1	è
davon Schwerverletzte	27	19	ê ê
davon Leichtverletzte	175	153	ê ê

(Tabelle 11)

1.3.2 Senioren (ab 65 Jahren)

(Anlage S. 23 und 24, Nr. 2.6.4 und 2.6.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Senioren (Personen ab 65 Jahren) stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,1% an.

Die Anzahl der verunglückten Senioren erhöhte sich um 26,9%.

ab 65 Jahre	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	2.670	2.860	ì
Verunglückte Senioren	219	278	é é
davon Getötete	4	1	ê ê
davon Schwerverletzte	45	54	é é
davon Leichtverletzte	170	223	é é

(Tabelle 12)

1.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort („Verkehrsunfallflucht“) (Anlage S. 19, Nr. 2.5)

Der Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen sich ein oder mehrere Beteiligte unberechtigt von der Unfallstelle entfernten, betrug im vergangenen Jahr 36%.

	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	6.096	6.523	6.607	6.786	6.891	ì
davon mit Sachschaden	5.843	6.203	6.320	6.519	6.608	ì
davon mit Personenschaden	253	320	287	267	283	é
Verunglückte Personen	282	363	323	311	308	î
davon Getötete	0	0	1	2	0	ê ê
davon Schwerverletzte	29	27	21	22	15	ê ê
davon Leichtverletzte	253	336	301	287	293	ì
Aufklärungsquote in %	41%	41%	42%	42%	42%	è

(Tabelle 13)

Dabei gab es keinen Verkehrstoten, die Anzahl der Schwerverletzten ist deutlich gesunken.

Die Aufklärungsquote der Gesamtunfälle lag (wie in den Vorjahren) bei 42%.

Bei Unfällen mit schweren Folgen lag sie bei nahezu 65%.

1.5 Unfallursachen

1.5.1 Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kategorien 1 bis 3)

(Anlage S. 41, Nr. 2.8.5)

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden bleiben, obwohl leicht rückgängig, zu geringer Abstand, Vorfahrt- und Vorrangverstöße (inkl. Rotlicht), falsche Fahrbahnbenutzung (Fahren entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung), Fehler beim Abbiegen, falsches Verhalten gegenüber Fußgängern und falsches Verhalten der Fußgänger.

	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Alkoholeinfluss (01)	148	137	118	135	127	ê
Einfluss anderer berauschender Mittel (02)	15	19	19	22	22	è
Falsche Straßenbenutzung (10-11)	326	349	298	272	328	é é
Geschwindigkeit (12-13)	147	134	138	167	169	ì
Abstand (14)	506	505	553	501	493	î
Vorbei-, Nebeneinanderfahren (24-26)	112	118	131	122	149	é é
Vorfahrt/Vorrang (27-33)	440	523	449	428	481	é é
Abbiegen (35)	242	286	266	267	260	î
Einfahren in den fließenden Verkehr (37)	141	175	155	141	171	é é
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern (38-42)	229	261	255	244	229	ê
Falsches Verhalten der Fußgänger (60-69)	212	220	169	185	193	ì

(Tabelle 14)

1.5.2 Alkohol- und Drogeneinfluss

(Anlage S. 38, Nr. 2.8.1)

Bei 347 Verkehrsunfällen war Alkoholeinfluss die Unfallursache. 32 Unfallbeteiligte standen unter Drogeneinfluss; bei 27 weiteren Verkehrsteilnehmern wurden Alkohol- und Drogeneinfluss (sogenannter „Mischkonsum“) festgestellt.

	Insgesamt 2014	davon unter Alkohol	davon unter ber. Mittel	davon Mischkonsum	Trend
Gesamtunfälle	406	347	32	27	↑
VU mit Personenschaden	133	111	9	13	↑
Kategorie 1	1	1	0	0	↑ ↑
Kategorie 2	26	20	5	1	↑ ↑
Kategorie 3	106	90	4	12	↑
Verunglückte	159	131	13	15	↑
davon Getötete	1	1	0	0	↑ ↑
davon Schwerverletzte	26	20	5	1	↑ ↑
davon Leichtverletzte	132	110	8	14	↑
VU mit Sachschaden	273	236	23	14	↑

(Tabelle 15)

Damit kamen fast 5% der Verunglückten im Stadtgebiet Frankfurt am Main infolge einer „Rauschfahrt“ zu Schaden!

Gesamtentwicklung 2014

Bundesautobahnen um Frankfurt am Main

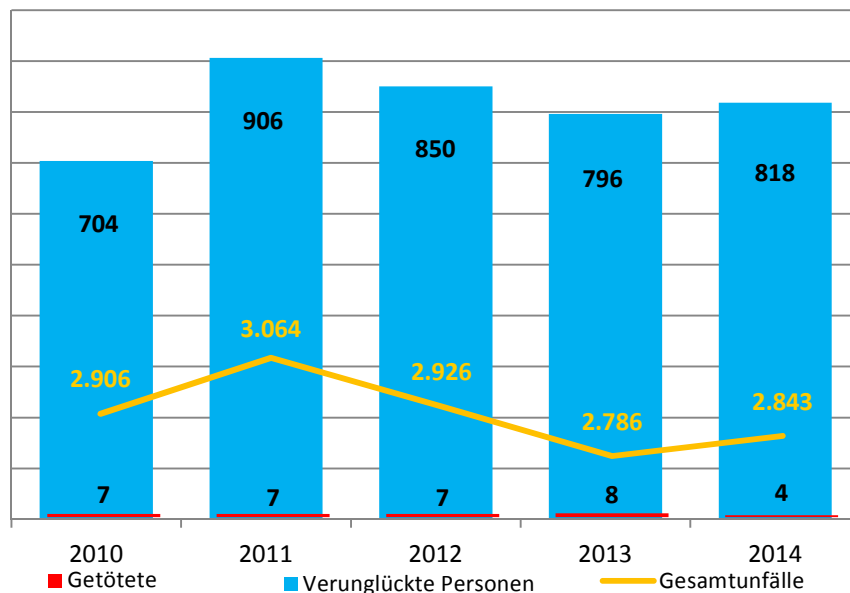


Aktuelle Jahresentwicklung auf den Bundesautobahnen (BAB) im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	2.906	3.064	2.926	2.786	2.843	ì
VU mit Personenschaden	474	557	547	527	543	ì
Kategorie 1	7	6	6	7	4	ê ê
Kategorie 2	67	82	70	55	69	é é
Kategorie 3	400	469	471	465	470	ì
Verunglückte Personen	704	906	850	796	818	ì
davon Getötete	7	7	7	8	4	ê ê
davon Schwerverletzte	81	108	95	69	81	é é
davon Leichtverletzte	616	791	748	719	733	ì
VU mit Sachschaden	2.432	2.507	2.379	2.259	2.300	ì
Kategorie 4	350	313	278	259	269	ì
Kategorie 5	2.062	2.181	2.085	1.985	2.010	ì
Kategorie 6	20	13	16	15	21	é é

(Tabelle 16)



Langzeitentwicklung der Gesamtunfälle, Verunglückten und Getöteten

(Abbildung 3)

2. Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



Die wenigsten Verkehrstoten seit 13 Jahren;
etwas mehr verletzte Menschen im Straßenverkehr; Unfallzahlen leicht gestiegen

2.1 Gesamtzahlen

2.1.1 Registrierte Verkehrsunfälle

2014 hat die Frankfurter Polizei auf den Bundesautobahnen rund um Frankfurt 2.843 Verkehrsunfälle aufgenommen. Das waren 57 mehr als im Vorjahr und weniger als der Durchschnitt des Vergleichszeitraumes 2010 bis 2014.

Der Anstieg resultiert unter anderem auch aus den geänderten Verkehrsführungen der Dauerbaustelle A 661 in Höhe Riederwald und der Großbaustelle auf der A3, zwischen Offenbach und Hanau.

In diesen Streckenabschnitten allein wurden 142 Verkehrsunfälle mehr als im Vorjahr registriert.

2.1.2 Verunglückte

Im letzten Jahr kamen auf den Autobahnen Frankfurts 4 Personen wegen eines Verkehrsunfalls zu Tode. Das sind drei Menschen weniger als im Jahre 2013.

3 der 4 Verkehrstoten wollten zu Fuß die Autobahn überqueren.

Schwer verletzt wurden 81 Personen. Die Zahl der Leichtverletzten (733) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Im oben beschriebenen Bauabschnitt der A 661 verletzten sich bei Verkehrsunfällen gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Menschen. Die Steigerung betrug 5 Schwer- und 9 Leichtverletzte.

2.1.3 Verkehrsunfälle mit Sachschäden

Insgesamt wurden 2.300 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen, bei denen Sachschäden entstanden. Auch hier liegen die absoluten Zahlen im 5-Jahres-Vergleich unter dem Durchschnitt.

	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	2.906	3.064	2.926	2.786	2.843	ì
VU mit Personenschaden	474	557	547	527	543	ì
Kategorie 1	7	6	6	7	4	ê ê
Kategorie 2	67	82	70	55	69	é é
Kategorie 3	400	469	471	465	470	ì
Verunglückte Personen	704	906	850	796	818	ì
davon Getötete	7	7	7	8	4	ê ê
davon Schwerverletzte	81	108	95	69	81	é é
davon Leichtverletzte	616	791	748	719	733	ì
VU mit Sachschaden	2.432	2.507	2.379	2.259	2.300	ì
Kategorie 4	350	313	278	259	269	ì
Kategorie 5	2.062	2.181	2.085	1.985	2.010	ì
Kategorie 6	20	13	16	15	21	é é

(Tabelle 17)



2.2 Verkehrsunfallbeteiligte nach Verkehrsteilnahme

2.2.1 Motorisierte Zweiradfahrer

(Anlage S. 54 und S. 56, Nr. 2.7.4 und 2.7.4.4)

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, damit auch die Zahl der dabei verunglückten Verkehrsteilnehmer.

Kein motorisierter Zweiradfahrer wurde auf der BAB getötet.

Auch hier ist, wie im Stadtgebiet, eine Steigerung bei Verkehrsunfällen mit Zweirädern über 125 ccm in der Altersgruppe 25 bis 64 Jahren zu verzeichnen.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	30	50	é é
Verunglückte mot. Zweiradfahrer und Sozii	21	37	é é
davon Getötete	2	0	ê ê
davon Schwerverletzte	10	15	é é
davon Leichtverletzte	9	22	é é

(Tabelle 18)

Die Hauptunfallursachen sind unverändert zu hohe, nicht angepasste Geschwindigkeit, zu geringer Abstand und falsches Überholen, sowohl durch die motorisierten Zweiradfahrer selbst, als auch durch andere Verkehrsteilnehmer.

2.2.2 Personenkraftwagen

(Anlage S. 57, Nr. 2.7.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Pkw-Beteiligung ist um 3% angestiegen.

Bei diesen Unfällen wurden 60 Fahrer oder Mitfahrer schwer und 681 leicht verletzt.

Die Zahl der Verunglückten stieg im Jahresvergleich um 4,7%.

2014 kam auf den Autobahnen Frankfurts 1 Pkw-Fahrer zu Tode.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	2.536	2.612	ì
Verunglückte Fahrer und Mitfahrer	713	742	ì
davon Getötete	5	1	ê ê
davon Schwerverletzte	56	60	é
davon Leichtverletzte	652	681	ì

(Tabelle 19)

2.2.3 Lastkraftwagen

(Anlage S. 58, Nr. 2.7.6)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen ist im Jahresvergleich deutlich (8,9%) gestiegen. Die Anzahl der schwerverletzten Lkw-Fahrer und deren Mitfahrer stieg an, wobei die Zahl der Leichtverletzten dieses Personenkreises deutlich sank.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	884	962	é
Verunglückte Lkw-Fahrer und Mitfahrer	47	34	ê ê
davon Getötete	1	0	ê ê
davon Schwerverletzte	3	6	é é
davon Leichtverletzte	43	28	ê ê

(Tabelle 20)

2.3 Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen (Auswahl)

2.3.1 Junge Fahrer

(Anlage S. 50, Nr. 2.6.3)

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer sind fast auf Vorjahresniveau. Die Zahl der Verunglückten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren sank im Jahresvergleich. Kein Junger Fahrer wurde getötet.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	600	605	ì
Verunglückte junge Fahrer	140	138	î
davon Getötete	0	0	è
davon Schwerverletzte	9	14	é é
davon Leichtverletzte	131	124	ê

(Tabelle 21)

2.3.2 Senioren

(Anlage S. 51 und 52, Nr. 2.6.4 und 2.6.5)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Senioren (Personen ab 65 Jahren) ist gestiegen. Die Zahl der getöteten und schwerverletzten Senioren ging zurück, die der Leichtverletzten stieg deutlich an.

	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	236	283	é é
Verunglückte Senioren	52	54	é
davon Getötete	3	1	ê ê
davon Schwerverletzte	18	10	ê ê
davon Leichtverletzte	31	43	é é

(Tabelle 22)

2.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort („Verkehrsunfallflucht“)

(Anlage S. 47, Nr. 2.5)

Der Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen sich ein oder mehrere Beteiligte unberechtigt von der Unfallstelle entfernten, sank im vergangenen Jahr um 14,4% auf 408 Unfälle.

Die Aufklärungsquote lag bei 43%.

	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Gesamtunfälle	496	505	452	462	408	ê ê
davon mit Sachschaden	458	450	406	417	369	ê ê
davon mit Personenschaden	38	55	46	45	39	ê ê
Verunglückte Personen	52	88	68	65	58	ê ê
davon Getötete	0	1	0	2	2	è
davon Schwerverletzte	6	16	10	4	9	é é
davon Leichtverletzte	46	71	58	59	47	ê ê
Aufklärungsquote in %	34%	37%	40%	44%	43%	î

(Tabelle 23)

2.5 Unfallursachen

2.5.1 Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kategorie 1 bis 3)

(Anlage S. 64, Nr. 2.8.5)

Die Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden auf der Autobahn bleiben nach wie vor zu geringer Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen und zu hohe Geschwindigkeiten.

	2010	2011	2012	2013	2014	Trend
Alkoholeinfluss (01)	21	28	18	20	17	ê ê
Einfluss anderer berauschender Mittel (02)	1	1	2	1	3	é é
Falsche Straßenbenutzung (10-11)	3	2	2	4	3	ê ê
Geschwindigkeit (12-13)	86	95	88	126	134	é
Abstand (14)	91	91	90	289	300	ì
Überholen (16-23)	19	12	18	16	6	ê ê
Vorbei-, Nebeneinanderfahren (24-26)	82	85	79	106	81	ê ê
Vorfahrt/Vorrang (27-33)	4	16	9	15	17	é é
Ladung (47-48)	2	5	5	3	6	é é
Technische Mängel (50-55)	5	8	5	11	16	é é
Straßenverhältnisse/Straßenzustand (70-79)	77	55	65	45	47	ì
Witterungsverhältnisse (80-84)	2	5	6	9	8	ê ê
Hindernisse auf der Fahrbahn (85-88)	10	10	7	12	8	ê ê

(Tabelle 24)

2.5.2 Alkohol- und Drogeneinfluss

(Anlage S. 61, Nr. 2.8.1)

Bei 51 Verkehrsunfällen (Vorjahr 47) wurde Alkoholeinfluss als Unfallursache festgestellt. Die Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss sowie Alkohol- und Drogeneinfluss reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

	insgesamt 2014	davon unter Alkohol	davon unter ber. Mittel	davon Mischkonsum	Trend
Gesamtunfälle	59	51	5	4	é
VU mit Personenschaden	19	16	2	1	ê
Kategorie 1	1	1	0	0	é é
Kategorie 2	6	6	0	0	é é
Kategorie 3	12	9	2	1	ê ê
Verunglückte	33	30	2	1	é é
davon Getötete	1	1	0	0	é é
davon Schwerverletzte	6	6	0	0	é é
davon Leichtverletzte	26	23	2	1	é
VU mit Sachschaden	41	35	3	3	é é

(Tabelle 25)

Herausgeber: Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/755-46008

Redaktion: Direktion Verkehrssicherheit, D600
PHK Gerhard Reinecke

Statistisches Material: Direktion Verkehrssicherheit

Veröffentlichung, Nachdruck, Vervielfältigung nur mit Quellenangabe gestattet.